

Liebe Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen, liebe Kolleg*innen,

wie das ganze vergangene Jahr, so sind auch die diesjährigen Gremienwahlen etwas Besonderes – sie finden erstmals als reine Briefwahl statt. Auch dieses Mal tritt die Liste „Mittelbauinitiative“ bei der Senatswahl an.

Wir tun was!

Seit unserer Gründung 2012 arbeiten wir in Senat und anderen Gremien und setzen uns konsequent für eure Interessen als Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen ein. Es ist uns ein besonders wichtiges Anliegen, die WM-Interessen in der gesamten Breite und Vielfalt unserer Universität zu kennen und zu berücksichtigen. Dazu haben wir regelmäßige Gesprächs- und Informationsrunden mit den WM-Mitgliedern der Fakultätsräte eingeführt. Mit dem Personalrat stehen wir in gemeinsamen Informationstreffen in sehr engem Kontakt. Die Mittelbauinitiative ist seit 2017 mit mehreren Personen im Personalrat vertreten, was dazu geführt hat, dass WM-Anliegen deutlich stärker wahrgenommen werden und gegenüber der Universitätsleitung effektiver dargestellt und vertreten werden können. Mit unseren Kontakten zu anderen Mittelbauinitiativen in Niedersachsen schauen wir über den Tellerrand hinaus und beteiligen uns an hochschulpolitischen Themen, die nur landesweit angegangen werden können, wie z.B. die Novellierung des NHG.

Diese Arbeit möchten wir gern weiterführen.

Viele Themen sind nicht zufriedenstellend geklärt und müssen weiterverfolgt werden. Wir setzen uns für angemessene und gerechte Stellenformen ein. Für uns muss die Anstellung als Wissenschaftliche Mitarbeitende der Regelfall sein, die Vertragsform Lehrkraft für besondere Aufgaben darf nur eine zu begründende Ausnahme für wenige, besondere Lehr-Situationen sein.

Wir möchten, dass die Universität Oldenburg ein zuverlässiger Arbeitsplatz ist. Die weit über 1000 Wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen erfüllen umfassende universitäre Aufgaben. Deshalb muss die Anzahl unbefristeter Stellen erhöht werden, damit diese im einem angemessenen Verhältniss geleisteten Daueraufgaben in Forschungs-Lehrtätigkeit stehen. Die Universität ist mehr Qualifizierungssystem. Von Konstanz und starken Mittelbau profitieren alle, auch die Studierenden und die Wissenschaftler*innen in Das Engagement der wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen in Lehre und Forschung muss anerkannt werden. Die Belastung besonders in der Lehre ist für viele durch die steigenden Studierendenzahlen angestiegen. In Zeiten der Corona-Pandemie hat sich die Belastung nochmals stark erhöht. Unklar ist, welche Auswirkungen die Globale Minderausgabe auf den akademischen Mittelbau haben wird. Wir setzen uns dafür ein, dass der Mittelbau gemäß seiner wichtigen Rolle in Lehre und Forschung nicht weiter durch Struktur- und Sparmaßnahmen geschwächt wird.

Im Sommer wird ein neuer Universitätspräsident sein Amt antreten. Wir sehen dem mit großer Spannung und Zuversicht entgegen. Wir hoffen, dass neue Wege beschritten werden und bestehende Themen mit neuen Impulsen angegangen werden können.

Am Kopf unserer Senatsliste „Mittelbauinitiative“ stehen Jürgen Köster (Fak. V), Nikolaj Schulte-Wörmann (Fak. I), Christian Steib (Fak. II), Thomas Schneeberg (Fak. I und III) und Alfred Mikschl (Fak. II). Sie werden unterstützt von weiteren Kandidat*innen aus allen Fakultäten.

Die Mittelbauinitiative versteht sich als Vertretung aller Beschäftigten des akademischen Mittelbaus, einschließlich der LfBA, Stipendiat*innen, Lehrbeauftragten und wissenschaftlichen Hilfskräfte.

Deshalb: Briefwahl machen - Mittelbauinitiative wählen!

www.mittelbauinitiative.uni-oldenburg.de

